Verband Bernischer Gemeinden
Association des Communes Bernoises

Amt für Veterinärwesen (AVET)

Reto Wyss

Das Amt für Veterinärwesen (AVET)…

… sorgt dafür, dass die Vorgaben der Tierseuchen,- Tierschutz- und Hundegesetzgebung sowie die Bestimmungen der Lebensmittel- und Heilmittelgesetzgebung, soweit sie Tiere betreffen, eingehalten werden.

Damit trägt es zur Gesundheit von Mensch und Tier und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Tieren bei.

Aufgaben

Vollzug Bundesgesetzgebung

- Tierseuchengesetz
- Tierschutzgesetz
- Lebensmittelgesetz (LM tierischer Herkunft)
- Tierarzneimittelverordnung

Vollzug Kantonale Gesetzgebung

- Hundegesetz
- Gesundheitsgesetz (Berufsausübung Tierärztinnen und Tierärzte)

Ziele des Amts für Veterinärwesen

Versorgungssicherheit

- gute Tiergesundheit

Gesundheitsschutz

- Schutz des Menschen vor Zoonosen
- Lebensmittelsicherheit
- Wirksamkeit der Medikamente
- Schutz vor gefährlichen Hunden

Ziele des Amts für Veterinärwesen

Marktfähigkeit

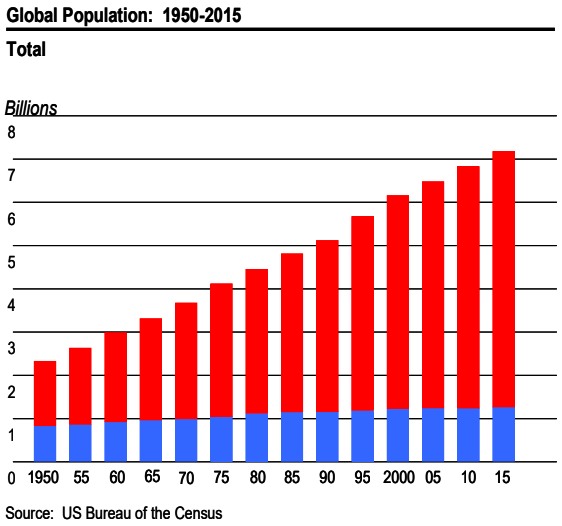
- Rahmenbedingungen für den Marktzugang sicherstellen (Exportfähigkeit)
- mit glaubwürdigem Vollzug Transparenz und Vertrauen schaffen

Nachhaltigkeit/Ethik

- tiergerechte Haltung und verantwortungsvolle Nutzung

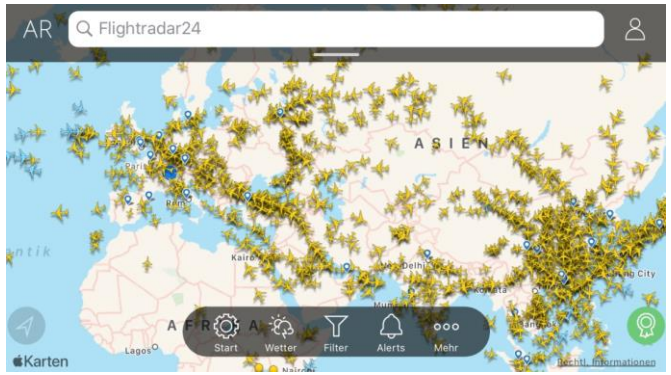
Herausforderungen – Einflüsse auf die Tierhaltung

Bevölkerungswachstum



Klimawandel

Globalisierung



11.06.2020,10:00

Herausforderungen - Auswirkungen auf die Tierhaltung

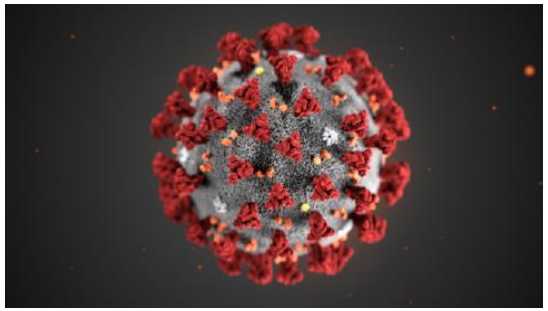
Tierkrankheiten/ Tierseuchen

Rückstände

AB- Resistenzen

Strategie Antibiotikaresistenzen
StAR

Zoonosen



Tierschutzprobleme

Umfeld

- Sehr emotionales Umfeld
- Unterschiedliche Vorstellungen über Risiken
- Sehr diverse Vorstellung in der Gesellschaft über Tierhaltung
- Z.T. mangelhafte Kenntnisse über Bedürfnisse der Tiere
- Staatliche Aufgaben werden hinterfragt
- Knappe Ressourcen
- Staat soll 100% Sicherheit garantieren
- Einheitlicher Vollzug vs. Föderalismus

Blick News Sport Meinung Politik Wirtschaft People Leben Green M

Jetzt auf Blick TV: Das sorgt heute für Schlagzeilen

News Schweiz 250'000 Killer-Enten im Anflug

02.11.2019, 22:34 Uhr

250'000 Killer-Enten im Anflug

Reto Kohler

BERN – Jetzt wirds ernst! Die Vogelgrippe steht vor dem Ural und ist auf dem Vormarsch gegen die Schweiz. Das gefährliche Virus kann von zwei Tieren eingeflogen werden, die eigentlich ganz harmlos sind: die Tafelente und die Reiherente.

Im Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) hat letzte Woche in Bern-Liebefeld ein brisantes Treffen stattgefunden. Teilnehmer: Experten des BVET, des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) und der Vogelwarte Sempach. Thema: Wie Zugvögel die Vogelgrippe verschleppen können.

DONNERSTAG, 19. JULI 2018

Mädchen (8) im Wald von Kampfhund angegriffen

MURI BEI BERN. Eine Achtjährige wurde von einem Rottweiler verletzt. Das Kind wurde ins Spital gebracht, der Hund wurde eingeschläfert.

Der Ort des Geschehens ist bei Hündelern beliebt. MIW
Video auf 20min.ch: Was die Hündeler zum Vorfall sagen.

Ein Hund hat am Dienstagmorgen in einem Waldstück in Muri bei Bern ein achtjähriges Mädchen angefallen und gebissen. Das Kind erlitt mehrere Bissverletzungen und musste ins Spital gebracht werden. Wie die Kantonspolizei Bern sich am Tag danach betroffen stets einen Maulkorb tragen – siver als andere Statistiken schr re Hunde häufi also falsch, d Rasse anzulast könne es geber aus dem Ausl würden, die a scher Zucht empfehle er Trainings.

Rottweiler ge als Kampfhund der sorgen Bei Schlagzeilen. 2 ein Rottweiler i

Antibiotika-Resistenz in Schwellenländern

Bei Hühnern, Schweinen und Kühen sind Antibiotika immer wirkungsloser

Der Bund

Beschimpft und bedroht

Kantonale Veterinäre und ihre Mitarbeiter werden regelmässig attackiert, wenn sie Tierschutzbestimmungen durchsetzen wollen, verbal und physisch. Sie vergleichen die Situation mit jener auf den Sozialämtern.

«Wir wurden mehrmals bedroht»: Der Thurgauer Kantonstierarzt Paul Witzig äussert sich zum Fall des Tierquälers Ulrich K. Foto: Daniel Rihs (Keystone)

Daniel Foppa

«Meine Mitarbeiter und ich wurden mehrmals mit Waffengewalt bedroht, als wir den Hof von Ulrich K. kontrollierten», sagte der Thurgauer Kantonstierarzt Paul Witzig gestern der «Thurgauer Zeitung». Witzig erklärte, man habe lange eine deeskalierende Strategie verfolgt – aber die habe «nicht gefruchtet». Der verurteilte Tierquäler von Hefenhofen TG ist inzwischen fürsorgerisch untergebracht, seine Pferde wurden beschlagnahmt («Bund» von gestern).

Drohungen scheinen ein verbreitetes Phänomen zu sein, wenn kantonale Veterinäre Bauernhöfe und die Halter von Haustieren inspizieren. «Es kommt relativ häufig zu Drohungen und verbalen Ausfällen», sagt der Berner Kantonstierarzt Reto Wyss. Zwei- bis fünfmal pro Jahr komme es auch zur Gewaltandrohung: «Uns wird dann zum Beispiel gesagt: ‹Wenn ihr das nächste Mal auftaucht, stehe ich mit dem Sturmgewehr bereit.›» Bei Gewaltandrohungen haben die Mitarbeiter des Veterinäramts den Auftrag, sich zurückzuziehen und die Polizei zu informieren. Dank dieser Strategie seien noch nie Mitarbeiter zu Schaden gekommen. «Aber dieses Damokles-

Bei Drohungen ziehen sich die Inspektoren zurück und rufen die Polizei.

Papagei Tobi musste sterben, weil die Behörden versagten

von Sonja Tonelli, VgT.ch

ist lange her, als der damals h junge Graupapagei Tobi mit nen Papageienfreunden in den bischen Regenwäldern Kames lebte. Oft flogen die Vögel h oben am Himmel über nahe egene Felder oder kletterten der Suche nach feinen Früchauf Bäumen herum.

upapageien sind sehr gesellii Tiere. Man trifft sie in freier ldbahn nie alleine an. Tagüber liessen sie sich meist zu kleiı Gruppen zusammen. Mit ihı Partner bleiben sie oftmals Leben lang zusammen, füttern

Missstände in Schlachthöfen: Harsche Kritik am Bund

Tierschutzorganisationen fordern schärfere Kontrollen und strafrechtliche Schritte gegen die Verantwortlichen

Lukas Häuptli

Es geschah in einem Schlachthof im Kanton Zürich: Eine Kuh stürzte nach ihrer Anlieferung auf den Boden und konnte nicht mehr aufstehen. Hätte sie aber sollen, denn der streng getaktete Schlachtvorgang duldete keine

ben aus, weil die Betriebe die geplanten Schlachtungen nicht rechtzeitig gemeldet hatten. Oder die Ämter setzten Kontrolleure ein, die keine der für die Kontrollen nötigen «Fähigkeitszeugnisse» hatten.

Grenze zur Begünstigung

Schlachtbetriebe

Jositsch fordert Videoüberwachung

Wegen der Missstände in den Schlachthöfen wird auch die Politik aktiv. «Die Kontrolle der

Vereins Tier im Fokus. «Das Bu desamt für Lebensmittelsiche heit und Veterinärwesen wi die Probleme mit Weiterbildu gen lösen», sagt er. «Damit lenk es davon ab, dass zahlreich Schlachthöfe wissentlich un systematisch gegen Richtlinie verstossen.» Und: «Mit Strafa zeigen hätte das Bundesamt d

Dicke Katze, strenges Amt

Das kantonalzürcherische Veterinäramt hat einen Tierhalter per Verfügung zu einem Diätprogramm für seine dicke Katze verdonnert.

Christina Neuhaus
16.3.2013, 06:00 Uhr

Dicke Katze, strenges Amt: Weil sie «adipös» sei, muss das Büsi Meitoli per Verfügung abnehmen. (Bild: Christoph Ruckstuhl / NZZ)

MEISTGELESEN IM RESSORT

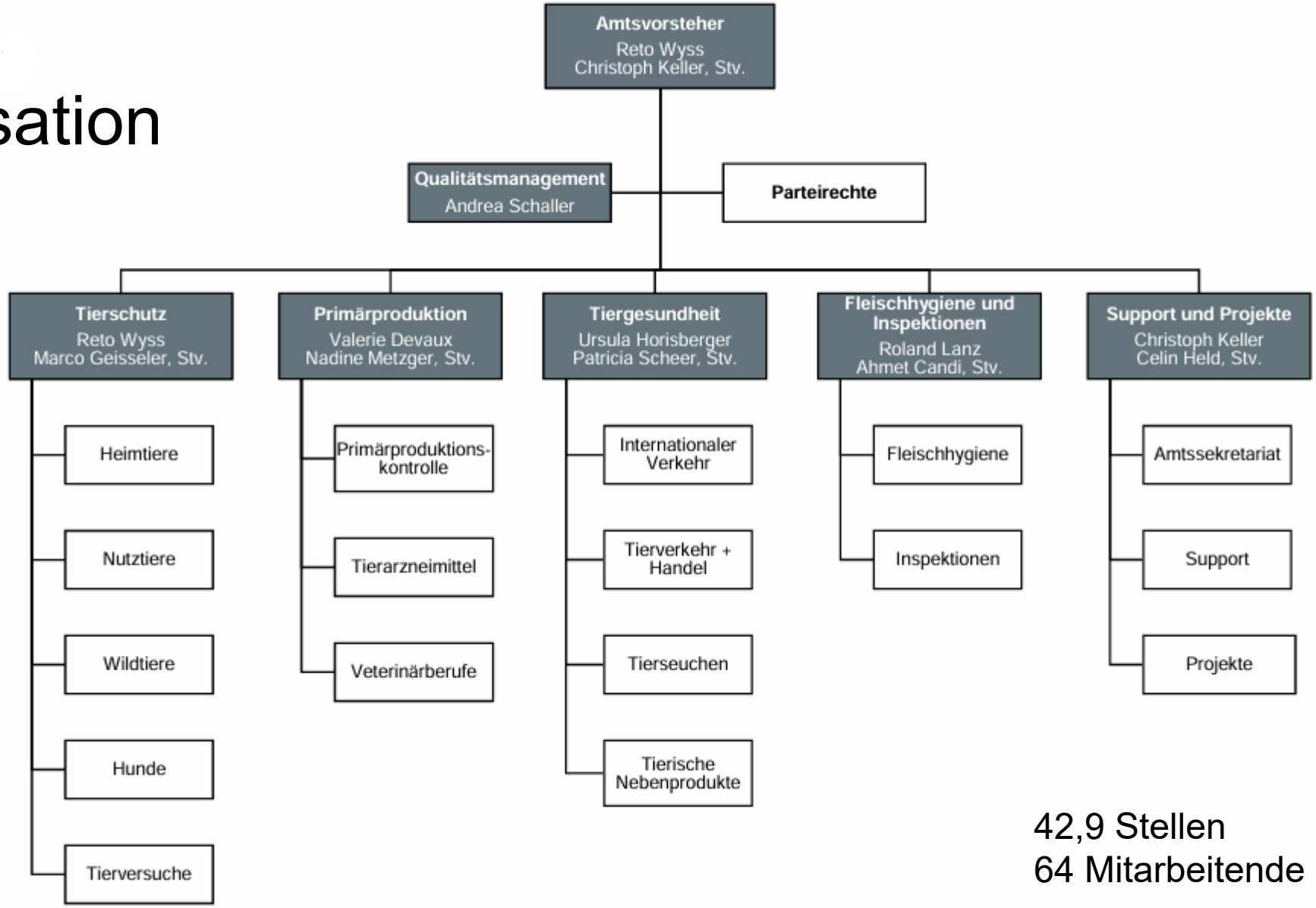
Zum dritten Mal innert s Monaten brennt ein Lieferwagen von Implen der Stadt Zürich
11.4.2018, 11:15 Uhr

Racial Profiling: Die Zür Stadtpolizei erfasst nun Personenkontrolle elektronisch
10.4.2018, 15:10 Uhr

Der Stadtrat von Uster m

Amt für Veterinärwesen

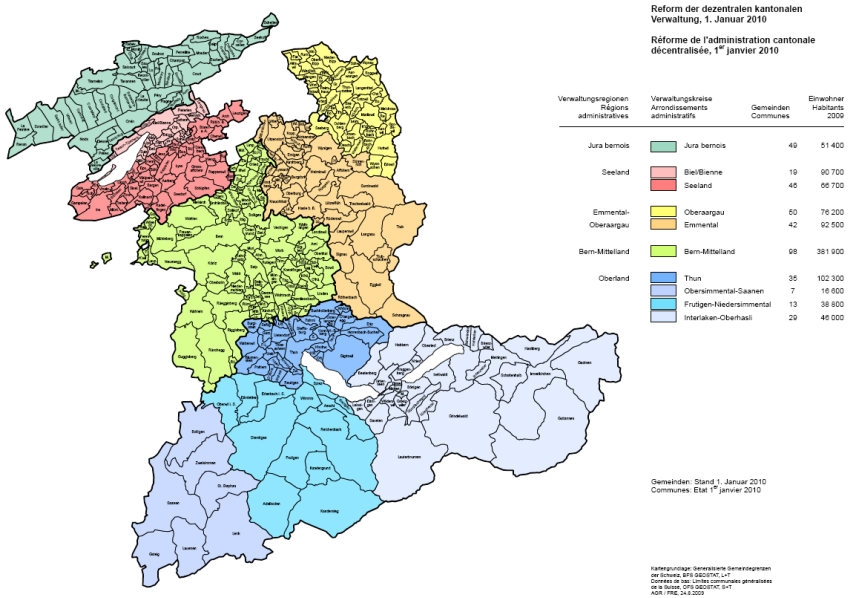
Organisation

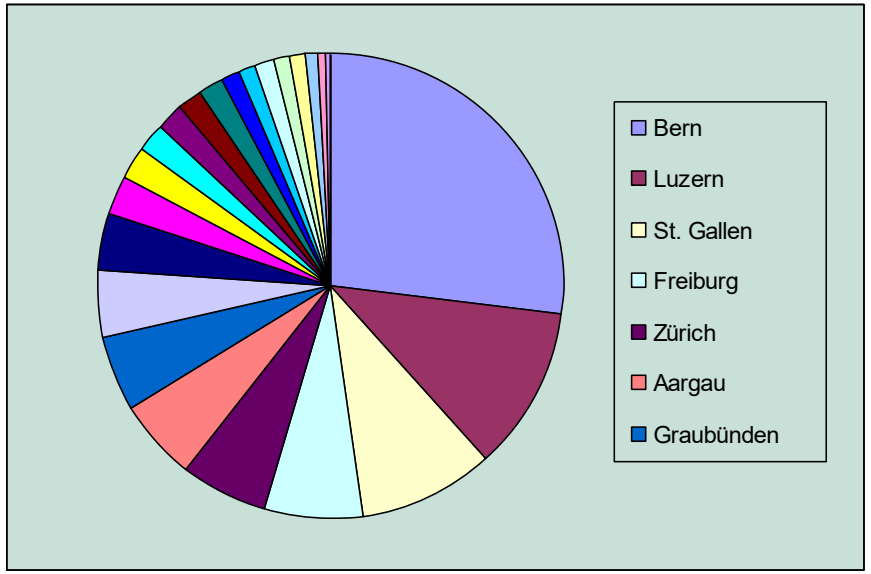


42,9 Stellen
64 Mitarbeitende

Kennzahlen BE

- Ca. 1 Mio Einw. (1/9 CH)
- Ca. 320‘000 Stk. Rindvieh
- Ca. 230‘000 Schweine
- Ca. 2 Mio Geflügel
- Ca. 65‘000 Hunde
- Ca. 9000 landwirtschaftliche Betriebe mit Nutztierhaltung (1/5 CH)
- Ca. 9000 andere Nutztierhaltungen
- 4000 Imker
- 118 Schlachtbetriebe
- Grösster Agrarkanton der Schweiz



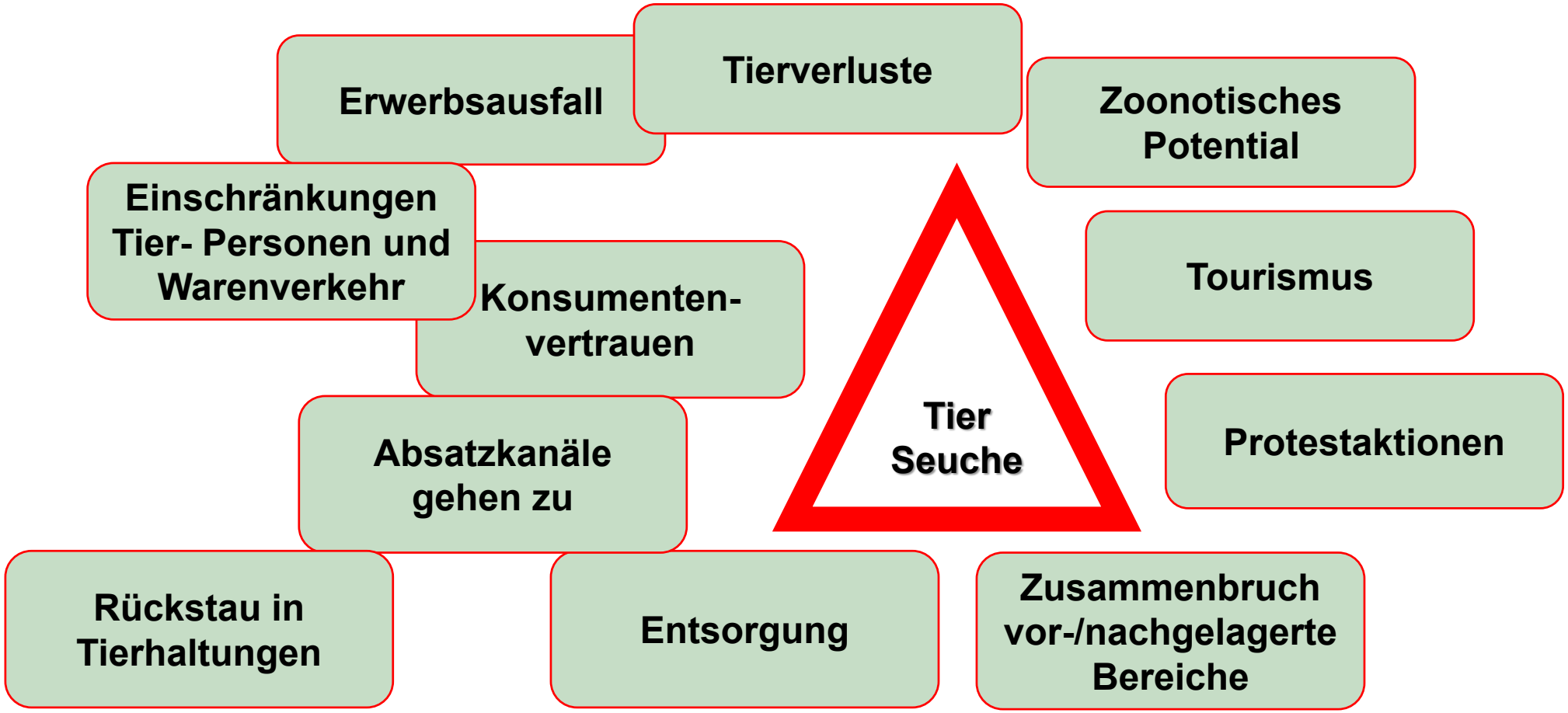


Tierseuchen

Radarbulletin BLV Mai 2026

2 Mt.	1 Mt.	Akt.		Hauptbeiträge
🔴	🔴	🔴	LSD	Lumpy Skin Disease (LSD): Ausbrüche in **Italien (Sardinien)**.
🔴	🔴	🔴	ASP	Afrikanische Schweinepest (ASP): Lage in **Europa**.
🟡	🟡	🟡	ND	Newcastle Krankheit (ND): Ausbrüche in **Deutschland, Polen, Tschechien** und **Spanien.**
				Kurzbeiträge
🟡	🟡	🟡	SZP	Schaf- und Ziegenpocken (SZP): Ausbrüche in **Griechenland, Rumänien** und **Kosovo.**
🟡	🟡	🟡	PPR	Pest der kleinen Wiederkäuer (PPR): Ausbrüche in **Albanien**.
🟡	🟡	🟡	MKS	Maul- und Klauenseuche (MKS): Ausbrüche in **Zypern** und in der **Türkei.**
🟡	🟡	🟡	BT	Blauzungenkrankheit (Bluetongue, BT): Lage in **Nachbarländern.** *(Die Ampelbeurteilung richtet sich nach den noch nicht in der Schweiz auftretenden Serotypen).*
-	-	🟡	WNF	West-Nil-Fieber (WNF): Fälle in **Italien**.
🟡	🟢	🟢	HPAI	Hochpathogene aviäre Influenza (HPAI): Lage in **Europa.**

Folgen eines Seuchenausbruchs



Seuchenbekämpfung

Kein Virus verlässt den Hof

Sämtliche Viren werden abgetötet

Zuständigkeit

Tierseuchenverordnung Art. 301

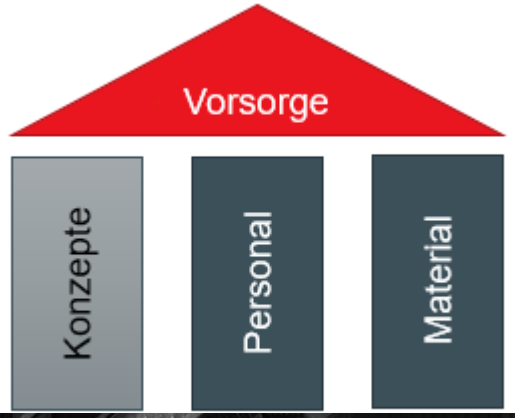
➡ Der Kantonstierarzt leitet die Bekämpfung der Tierseuchen

Kantonales Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz Art. 9

➡ Vorbehältlich anderslautender bundesrechtlicher Vorschriften liegt die Verantwortung für die Gesamtkoordination im Bereich des Bevölkerungsschutzes insbesondere für folgende Fälle beim Kanton:

a Tierseuchen und Epidemien

Seuchenvorsorge



Tierschutz

- Grundlagen: Verordnung über den Tierschutz und die Hunde (THV)
- Zuständigkeit für Vollzug: AVET
- Meldepflicht: Polizeiorgane der Gemeinden
- Beizug der Gemeinden in Einzelfällen für Vollzugs- und Kontrollaufgaben
  - Regelmässige Überprüfung einer Tierhaltung
  - Hilfestellung bei der Betreuung von Tieren vor Ort
  - Unterstützung bei Kontrollen durch das AVET
  - Involvierung der zuständigen Sozialdienste

BSIG

9/916.51/1.1: Kontrolle der Tierkörpersammelstellen durch das Amt für Veterinärwesen

9/916.812/2.1: Tierschutz: Zuständigkeiten und Aufgaben der Gemeinden

9/916.812/1.1: Massnahmen betreffend gefährliche Hunde

9/916.31/1.4: Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Registrierung ihrer Halterinnen und Halter

9/916.31/1.3: Umsetzung der kantonalen Hundegesetzgebung

Amt für Veterinärwesen

Für Mensch und Tier